

Bericht der Vaduzer Beamten an Anton Florian von Liechtenstein über die Ansprüche der Untertanen auf das Neugrütt. Ausf. Schloss Vaduz, 1719 August 4, AT-HAL, H 2612, unfol.

[1] Durchleuchtigster hertzog. Gnädigster landesfürst und herr, herr, etc., etc.¹

Zufolge euer durchleucht gnädigstem rescripti, de dato Wien², den 8. Juli, haben wir die einwohner des Marckh Lichtenstein³ vor Oberamt⁴ beruffen, und mit dießen wie beygeendes prothocol das mehrere zeigt, die sache interim bis zu acquirirender fernern gnadigsten instruction abgehandlet, und weilen gantz ohngezweiffet, wan man die sache nach inhalt der gnädigsten instruction vornehmen solte, nicht allein von denen immediate mitinteressirten, sondern sogahr von der gesamt vadutzischen und schellenbergischen landtschafft dem vorleuffigen vernehmen nach ein aufflauff beschehen dörrfte. Alß haben unß nachmahlen allermaßen erst die dem Neugerüth⁵ seyende fruchten und heu vor 14 tagen nicht eingeheimbset werden, in aller unterthänigkeith anfragen, ob vorgedachter instruction ferner zu inhæriren und ein solches dem schwierigen [2] gemeinen mann in particular eröffnen und hierüber weßen dießer in der sach gesinnet, vernehmen, oder aber auff deren einsendendes unterthänigstes memoriale überkohmenden gnädigsten bescheidt gewarten sollen. Schließlichen geruhen euer durchleucht nicht in ohngnaden auffzunehmen, daß ich, verwalter landtsamman und gericht, und zwar nicht vor Oberamt, sondern vor die verwaltung citiret, und die erste gnädigste resolution eröffnet. Allermaßen der amtstragende landtsamman und das mit ihm geweste gericht nit auß frömbden, sondern nuhr auß den mittinteressirten gemeinden, alß Vaduz und Schan⁶, umb derentwillen vor die fürstliche verwaltung beruffen worden, weilen die diesfällige execution der verwaltung expresse sub cap. XII § IV ernstlich und gnädigst anbefohlen wirt, und andertens vorgesehen, wan mann solches dem gemeinen man publiciren, oder aber nur via facti fortfahren, nicht ohne sonderbahrer confusion und mißverständnüss die sache abgeloffen wäre. Unß zu immerwehrend landtsfürstlichen höchsten gnadens hulden, unterthänigst empfehlendt ersterebn. Euer hochfürstlich durchleucht etc.

Hohenliechtenstein, den 4. Augusti 1719.

Unterthänigst, treu, gehorsambste
Joseph von Grenzing in Strassberg⁷
landtvogt manu propria
Johann Adam Bründl⁸ manu propria
verwalter

¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

² Wien, Hauptstadt (A).

³ Vaduz, Gem. (FL).

⁴ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.

⁵ Neugrüt (f). Unbekannt. Im Mölibolz in Vaduz. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch. Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 2, Vaduz 1999, S. 365.

⁶ Schaan, Gem. (FL).

⁷ Joseph Grenzing von Strassberg (um 1660–1729) war von 1715 bis 1719 Landvogt von Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Grenzing von Strassberg, Josef*; in: HLFL 1, S. 309.

⁸ Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Beamte*; in: HLFL 1, S. 113.

Herman Georg Ludovici⁹ landtschreiber

[3] [Dorsalvermerk]

Vom Oberamt zu Hohenlichtenstein, de dato 4. et präsentato 11. Augusti 1719.

[Adresse]

Dem durchleuchtigsten fürsten und herren, herren Anton Florian des Heiligen Römischen Reichs¹⁰ fürst und regierer des haußes Lichtenstein, in Schlesien zu Troppau und Jägerndorff hertzogen, graffen zu Rittberg etc., etc., ritter des Guldenen Vliesses, grand d'Espagne erstern classis¹¹, der römisch kayserlich und königlich catholischen mayestät würckhlichen geheimben rath und obrist hoffmeister, auch königlich catholischen mayestät obrister stallmeister etc., unßerem gnädigsten landesfürsten und herren, herren.

Wien^a

^a Über und unter der Adresse sind die Reste von drei Verschlussiegeln aufgedrückt.

⁹ Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*; in: HLF 1, S. 484.

¹⁰ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

¹¹ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.